

Wiesbadener Tagblatt.

No. 11.

Mittwoch den 14. Januar

1857.

Zugelaufen:

Ein Hund.

Gefunden:

Zwei Schlüssel, eine Tasche.

Wiesbaden, den 13. Januar 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen des
Gasthalters Friedrich Baumann zu
Wiesbaden betr.

Nachdem über das Vermögen des Gasthalters Friedrich Baumann
dahier der Conkurs erkannt worden ist, so wird zur Liquidation dinglicher
und persönlicher Ansprüche Termin auf Donnerstag den 29. Januar 1857
Vormittags um 9 Uhr anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Aus-
schlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 27. December 1856.

Herzogliches Justizamt.

169

Recken.

Bekanntmachung.

Montag den 26. Januar f. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Wittve des
Jacob Kalb, sowie deren Kinder und Enkel dahier ihr in der Schwal-
bacherstraße zwischen Johann Nögler 2r und Philipp Friedrich Wittve
belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum und
Garten, sowie ein in hiesiger Gemarkung gelegenes Grundstück, als:

Stad.-No. Rth. Sch. Gl.

4428 22 7 1 Ader am Dogheimerpsad zw. Christ. Scheerer und
Wilhelm Kimmel 3r

in dem Rathhause dahier mit obervormundschaftlichem Consense zum
zweiten und letzten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 23. December 1856. Herzogl. Landoberschultheißerei.

238

Westerburg.

Bekanntmachung.

Die Acciseordnung für die Stadt Wies-
baden betr.

Zufolge Rescripts Herzoglicher Landesregierung vom 4. December v. J.
ad Num. Reg. 46,703 wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß,
um die Bestimmungen des Tarifs der neuen Acciseordnung für die Stadt
Wiesbaden vom 1. April 1856 mit den Verabredungen in Art. 11 pos. 5
und im Special-Artikel 9 des Zollvereinungsvertrags vom 4. April 1853

in Uebereinstimmung zu setzen, nachfolgende Abänderungen als nothwendig verfügt worden sind, und mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit treten. Diese Abänderungen sind:

A. Bezüglich pos. I. 5 und 6 des Tarifs: daß die Acciseabgabe für Brantwein und Spiritus, Liqueure aller Art und Essenzen, in der Stadt fabricirt oder von Außen in Gebinden, Flaschen oder Krügen eingehend, von fl. 9 — auf fl. 8 per Ohm, und von 14 fr. — auf 6 fr. per Maas bei einer Stärke bis zu 50 % Alkoholgehalt nach Tralles herabgesetzt worden ist.

B. Bezüglich pos. II. 15 des Tarifs: daß die darin enthaltene Bestimmung, wonach von Spanferkeln und Schweinen aller Art, welche hierher zu Markt gebracht werden, ohne Rückvergütung für den Wiederausgang, eine Acciseabgabe von 2 fr. per Stück zu entrichten ist, dahin abgeändert worden ist, daß die entrichtete Acciseabgabe beim Wiederausgange zurückerstattet wird.

Wiesbaden, den 14. Januar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

N o t t e n.

Heute Mittwoch den 14. Januar,

Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem Rathhause.

Vormittags 10 Uhr:

1) Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindewald-Distrikt Pfühl 1r Theil. (S. Tagblatt No. 10.)

2) Versteigerung eines Pferdes und Deconomiegeräthschaften in dem Hause des Daniel Stiehl in Bierstadt. (S. Tagblatt No. 9.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Kastanienbäumen in dem sog. Wolfenbruch an der Platter Chaussee. (S. Tagblatt No. 10.)

Nassauischer Kunstverein.

Die zu der 1856r Weihnachtsverloosung angekauften Gegenstände sind heute von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr im Ausstellungssaale aufgestellt.

Wiesbaden, den 14. Januar 1857.

Der Vorstand. 261

Den herzlichsten Dank sprechen wir öffentlich aus, indem wir die Gaben, welche nicht in dem letzten Verzeichniß bemerkt waren, sowie für die, welche uns in letzter Zeit zum Besten unserer **Kleinkinder-Bewahranstalt** überschickt wurden, verzeichnen:

Ein Geschenk aus Leipzig 5 fl.; von Herrn Vertue 3 fl.; von Herrn C. W. 1 fl. 45 fr.; von Frau Vaurth B. 1 fl. 45 fr.; von Herren Gebrüder B. den Nachlaß an einer Rechnung von 4 fl.; von Herrn Baurath L. ein Knabenanzug; von Frau L. R. ein Topf Fett.

Wiesbaden, den 13. Januar 1857.

Der Vorstand. 329

Möbel-Verkauf,

neue und gebrauchte, bei Schreiner **B. Geest**, in der Rochusstraße in Cassel. 144

Gewerbevereins - Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der Sonntags- und Abendschule wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt **selbst gefertigten** Lehrlingsstücke ihres Gewerbs auszustellen.

Die betreffenden Lehrherrn werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat im Anfange des Monats April d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattzufinden und ist außer dem Namen des Lehrlings zu bemerken, wie viele Jahre derselbe dem Lehrlingsstande angehört, auch gleichzeitig der Name des Lehrherrn anzugeben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1857.

121

Der Vorstand.

Englischer und französischer Unterricht wird erteilt von
Fräulein **Wiggins**,

169

Louisenstraße No. 25 bei Herrn Leyendecker.



Güter-Expedition.



Die unterzeichnete **Güter-Expedition** empfiehlt sich in dem Versandt von **Gütern, Reiseeffecten** u. bis zu den kleinsten Collis nach **allen** Gegenden zu den billigsten Preisen und kürzester Frist; auch wird die **Emballage** und sonstige Verpackung billigt und bestens besorgt. Durch **directe** Verbindung mit den englischen und amerikanischen Postdampfschiffen sind wir in den Stand gesetzt, die **Versendung** von Gegenständen bis zu den kleinsten Packeten nach **allen** Richtungen **Englands und Amerikas** zu übernehmen.

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13.

Die neuen **Bereins-Frachtbriefe** sind stets sowohl in Partien wie auch im Einzelnen bei uns zu haben.

269

Die Obigen.

Marg. Falck,

Gutenbergplatz in Mainz.

Große Auswahl in gezeichneten **Kragen** auf feinem Battist à 8 und 10 fr., gezeichnete **Ärmel** in den neuesten Mustern à 24 und 36 fr. das Paar. 306

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei

99

A. Flocker, Webergasse.

Ein **Glaserker** ist billig zu verkaufen kleine Burgstraße No. 11.

274

Und wönn dūser Actienboudiker auch in Hannover — Cassel — Bōrlin —
Schwōrin — Brōslau — Königsberg ic. mīt großem Erfolg gōgōben —
was ihu ūch damit — ūch wūll ūhn heute hūr sōhen — und dann
meune Krūtūf abgōben. **Zwickauer.** 307

L..... F.....

Mit welchem Gefühle voll Liebe ich an Sie denke, können Sie gar
nicht begreifen. Sie bleiben mein Geliebter bis an's Ende, Du Holder.
Lebe wohl, heirathe nicht eher, als bis Deine Dich herzlich liebende
kommt. 308

L. S. H. B.....

Heute Abend

6512

Geselliger Verein.

Naassauer Bier

heute Abend bei **J. Poths.**

309

Brusthonig.

Der beliebte **Brusthonig** ist zu haben
das $\frac{1}{4}$ Fläschchen à 30 fr. und
das $\frac{1}{2}$ " à 15 "
bei **C. Lehendecker & Comp.,**
gr. Burgstraße 13. 269

Gräflīch Waldstein-Wartemberger fl. 20 Loose.

Ziehung am 15. Januar a. c.

Haupttreffer **fl. 20,000 — 2000 — 1000.**

Niedrigster Treffer **fl. 30.**

Loose zu dieser Ziehung à **fl. 3** das Stück bei

Herrmann Strauss,

Sonnenbergerthor No. 6. 30

Philipp Ucker von Wallbach, Amts Wehen, hat heute heimlicher
Weise seinen Dienst bei mir verlassen. Ich warne daher Jeden demselben
etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für Nichts haste.
Platte, den 9. Januar 1857. 257

Krückeberg, Oberförster.

Amerikanische Gummischuhe

in großer Auswahl für Herrn, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen
empfiehlt

259

F. Lendle,

Kirchgasse No. 7.

In unserm seit 13 Jahren bestehenden

Belletristischen Journal-Cirkel

werden in diesem Jahre folgende Zeitschriften gehalten werden:

Leipziger Illustrierte Zeitung,

Morgenblatt,

Das Ausland,

Hausblätter von Hasländer und Höfer,

Erweiterungen,

Leipziger allgemeine Wochenzeitung,

Münchener fliegende Blätter,

Guckows Unterhaltungen am häuslichen Herd,

Die Muse von Dräxler-Manfred,

Magazin für die Literatur des Auslandes,

Düsseldorfer Monatshefte,

Grenzboten,

Weimarer Sonntagsblatt,

Kladderadatsch,

Hamburger Lesefrüchte,

Der Erzähler,

Novellen-Zeitung,

Aus der Fremde,

Westermann's illustrierte Monatshefte,

Der Feierabend (Illustr. Volksblatt),

Die Sonntagspost, (Illustr. Volksblatt),

Frankfurter Museum (Süddeutsche Wochenschrift für Kunst,
Literatur und öffentl. Leben),

und laden wir zur gefälligen Theilnahme ergebenst ein.

Der Umtausch findet, wie seither, jeden Dienstag und Freitag statt, an welchen Tagen die gelesenen Hefte in den Wohnungen der resp. Theilnehmer gegen neue umgewechselt werden. Der jährliche Beitrag bleibt wie seither 5 fl. 24 fr.

1

Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Der heutigen Nummer liegt der Prospectus einer unter Redaction von **Dr. Franz Liszt** erscheinenden **Sammlung älterer und neuerer Original-Compositionen für das Pianoforte** bei, und empfiehlt sich zur Besorgung derselben die

352 **Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth.**

Tapeten

in Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt und Naturel aus den ersten Fabriken Deutschlands in den neuesten Dessins für das künftige Frühjahr in größter Auswahl und billigsten Preisen bei

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße No. 13.

Altes **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

Manzetti, Goldgasse No. 8. 2

Wegen Abreise von hier sind im weißen Roß am Kochbrunnen eine **Matraxe** von Roßhaaren, **Bett** und **Weißzeug** zu verkaufen. 273

Eine noch fast ganz neue zweischläfige **Bettstelle** von eichen Holz ist billig zu verkaufen bei **Peter Lust**, Goldgasse No. 7. 272

Eine einspännige, gut gehaltene, viersitzige **Chaise** ist zu verkaufen
310 bei **Franz Geider** in Kastel bei Mainz.

Ein einspänniger **Wagen** mit eisernen Achsen und allem Zugehör ist billig zu verkaufen. Näheres bei **H. Kopp**, Neugasse No. 4. 311

In dem Landhaus 5 a, zunächst dem Zimmermann'schen Landhaus, sind 2 hochtragbare **Kühe** zu verkaufen. 254

Im **Hôtel de France**, Friedrichsplatz, ist eine Kaute guter **Dung** zu verkaufen. 312

Langgasse No. 2 ist eine Grube **Dung**, ein **Fenster** und ein **Tritt** billig zu verkaufen. 277

Eine stille Familie sucht eine **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Keller ic. auf den 1. April l. J. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 260

Stellen = Gesuche.

Ein gebildetes Frauenzimmer, das einer Haushaltung vorstehen kann, sucht eine Stelle als Haushälterin in einer Familie, oder in einem Gasthofe als Weißzeugbeschießerin. Näheres in der Exped. d. Bl. 313

Ein gewandter Kutscher, der solib ist, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres Friedrichstraße No. 28. 314

Ein Bursche von 18—20 Jahren von außerhalb, der die Hausarbeit versteht, wird gesucht Sonnenberger Thor No. 6 bei **C. Christmann**. 266

Ein Mädchen, das kochen kann und alle Arbeit versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres Oberwebergasse No. 32. 250

Ein Monatmädchen wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 268

Ein braver Junge wird in ein Badergeschäft in die Lehre gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 154

Bei einem Stipendienfond sind am 15. Januar l. J. 4000 fl. gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Exp. 6437

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben den Geheimerath Freiherrn von Zwielerlein zum wirklichen Geheimerath mit dem Prädicat Excellenz zu ernennen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben den Regierungsrath Bigelius zum Ministerialrath und den Ministerialaccessiten Schröder zum Secretär bei dem Staatsministerium gnädigst ernannt.

Hochdieselben haben den Ministerialassessor Grimm zum Regierungsrath, den Baurath Boos zum Oberbaurath, die Probatoren Scheurer und Wack zu Revisoren und den Kanzlisten Abdelon zum Probator bei der Landesregierung, den Diurnisten Flindt zum Probator bei der Landesbankdirection zu ernennen und den Botenmeister Flindt bei dem Hof- und Appellationsgerichte zu Dillenburg in den Ruhestand zu versetzen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Bibliothekar Regierungsrath Dr. Seebode den Dienstcharacter als Geheimer-Regierungsrath und den Wasserbauinspector Born zu Wiesbaden den Dienstcharacter als Baurath gnädigst ertheilt.

Der von Seiten Seiner Durchlaucht des Fürsten von Thurn und Taxis erfolgten Präsentation des Postgehülfen Franz Conrad zum Postexpeditor in Reichelsheim ist die landesherrliche Bestätigung ertheilt worden.

Der Pfarrvicar Kurz von Beilstein ist nach Alpenrod und der Pfarrvicar Bender von Alpenrod nach Beilstein versetzt worden.

Dem Domecapitular und Pfarrer Schlenger zu Glövilke ist die nachgesuchte Entlassung von seinen kirchlichen Stellen, und der von Seiten des Feldgerichts zu Samberg

erfolgten Präsentation des Priesters Hr. Heinrich Lauer zur dasigen Frühmesse die landesherrliche Bestätigung ertheilt worden.

Den Candidaten der katholischen Theologie: Jacob Dietz von Falkenstein, Caspar Herborn von Hundssangen, Heinrich Nagel von Camberg, Joseph Orth von Ellar, Georg Horn von Niederzeuzheim, Jacob Flügel von Oberzeuzheim, Joseph Wenz von Limburg, Julius Gifler von Marienrachdorf, Friedrich Knapp von Habamar und Johann Westenberger von Bommersheim ist nach bestandener Prüfung der landesherrliche Lischtitel ertheilt worden.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 13. Januar. Zum Benefize des Herrn Ewald Grobecker. Zum Erstenmale: Wie gewonnen so zerronnen, oder: Der Actienboudiker. Komisches Gemälde mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch. Musik von Conradi. Hierauf: Das erste Debut. Solo-Scene mit Gesang von C. Dohm. Musik arrangirt von Suppé. Fräul. Elvira Wirth vom Stadttheater zu Köln im ersten Stück Caroline, im zweiten Aurelie Schulz, als Gast.

Der Sessel des Ohms Joseph.

Eine Mainzer Stadtgeschichte aus der „goldenen Lust“.

(Fortsetzung aus No. 8.)

Das und anders bewegte ihre Herzen und machte sie schwerer als sie schon durch die heutige Erfahrung waren. Ach, dachte still in sich hinein der Greis, Rättchen, dir ist wohl. Ich habe tief, tief um dich getrauert und doch danke ich heute meinem Gott und Herrn, daß du das nicht hast erleben und durchmachen müssen! Wär' ich bei dir, wie wohl wäre mir! — Doch nein, Gott, vergieb mir den Wunsch! Ich will warten in Geduld, bis du mich abruffst. Müßte ich doch mein Kind hier allein lassen, wo Nothheit sich alles gegen die Armuth erlaubt.

Diesen Gedankengang unterbrach ein leises Klopfen an die Thür. Auf den Ruf: Herein! traten zwei Personen in das Zimmerchen, eine betagte Frau und ein junger Mann.

— „Guten Abend!“ grüßten sie vertraulich.

— „Ach, dacht' ich's doch, Ihr kommt heute zu uns an diesem schweren Tage!“ sagte Glöckner und räumte der Frau den Sessel ein, die ihn jedoch nöthigte, sitzen zu bleiben und schnell auf einem der Strohstühle Platz nahm. Der junge Mann war zu Rättchen getreten und hatte innig ihre Hand gedrückt. Sie sprachen leise miteinander, während Meister Glöckner der Frau Alles berichtete, was an diesem traurigen Tage sich ereignet hatte. Es war Frau Rugler und Schambattist, ihr Sohn, Rättchen's Bräutigam, wie man in der goldenen Lust unbedingt anzunehmen sich für berechtigt hielt.

Frau Rugler war die Wittwe eines Musikers, der seine erste Geige ganz wacker gespielt hatte, so lange er konnte; aber eine langsame Zehrung hatte ihn vor zwei Jahren weggerafft. Lange Jahre waren Rugler's Miethsleute Meister Glöckner's gewesen und all' die vielen Jahre war die Freundschaft der Familien nicht einen Augenblick unterbrochen worden. Die Kinder wuchsen auf wie Geschwister, und erst in spätern Jahren zeigte es sich, daß eine tiefe und treue Liebe ihre Herzen verband. Dagegen hatten die Eltern nichts einzumenden, und so waren sie denn als ein Paar betrachtet worden, das so recht für einander bestimmt sei, und sie selbst fühlten sich unendlich glücklich in diesem Verhältniß und Bewußtsein.

Schambattist war ein braver Schüler der Realschule gewesen, und als er diese durchlaufen hatte, Schreiber bei einem alten Notar geworden, was

ihm ein recht hübsches Stück Geld abwarf. Nebenbei besorgte er von dem Notar, der ihn als treu und zuverlässig empfahl, ihm zugewiesene Geschäfte und zeichnete auch, da er in dieser schönen Kunst sich ausgebildet hatte, allerlei zierliche Titelbogen für eine große Musikalienhandlung in der Stadt.

Da er zu weit zum Notar zu gehen hatte und zu viel Stiefel zerriss, gab die Mutter die Wohnung auf und zog in die reiche Clara-Gasse, in ein enges Stübchen; aber die lieben Freunde in der goldenen Luft vergaßen sie nicht, obgleich Schambattist nie ohne seine Mutter in das Haus seiner Braut trat. Er plagte sich recht; aber viel brachte er doch nicht vor sich, da auch die Wittve wegen der langen Krankheit ihres Gatten noch Vieles zu zahlen hatte.

Wie traf sie das Schicksal ihrer Freunde so schwer! Wie innig fühlten sie es mit, wie trauerten sie mit ihnen!

— „Ach,“ — flüsterte Käthchen — „denke dir nur, Schambattist, der abscheuliche Crambolini hat ja meiner Mutter Bild mit aufgenommen! Vergeblich hab' ich ihn um Schonung dieses theuren Gutes gebeten. Der Mensch hat einen Stein, wo andere Menschen das Herz haben.“

— „Sie sind Blutsauger,“ — sagte Schambattist — „ich möchte solch' ein Amt nicht, und wenn es noch so viel einbrächte.“

— „Ach, da hast du recht, lieber Schambattist,“ — versetzte das Mädchen — „es ist entsetzlich, Anderen gefühllos das Theuerste zu nehmen.“

— „Und doch müssen sie's,“ — sagte Schambattist — „aber ihrer harten, gehässigen Pflicht das Bittere, das Verwundende zu nehmen, versteht kaum Einer der Berufenen, die Gewohnheit erstickt das Gefühl. Was das Bild betrifft, Käthchen, so gräme dich nicht, du wirst es nicht verlieren.“

— „O du Guter!“ kispelte das Mädchen und lehnte ihren Kopf an seine Schulter.

(Fortf. f.)

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 9 Uhr.

Nachm. 1½ Uhr. Nachm. 1, 3½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M., 7 u. 30 M.

Wiesbadener Bahn.

Abgang von der Curve bei Biebrich-Rosbach:

Morg. 8 u. 20 M.

Nachm. 2 u. 50 M., 7 u. 30 M.

Ankunft an der Curve bei Biebrich-Rosbach:

Morgens 7 u. 55 M., 12 u. 25 M.

Nachm. 7 u.

Gesf. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M. *)

Nachm. 2 u. 25 M. *), 6 u. 25 M.

*) Direct nach Paris.